

Die Kronenfräser welche bisher verwendet werden, haben den Nachtheil, dass selbige sehr kompliziert sind, wodurch der Anschaffungspreis sehr vertheuert wird. Auch muss bei einigen Systemen erst die Welle aus der Krone entfernt werden, um letztere zu erweitern; auch kommt es nicht selten vor, dass ein Theil der viertheilig aufgeschnittenen Fräsfläche ausbricht.

Die ausserordentlich einfache Konstruktion des neuen Excelsior-Kronenfräasers besteht in 3 verschiedenen Grössen und ermöglicht es, dieselben zu einem bedeutend billigeren Preis, als alle bisherigen Systeme in den Handel zu bringen. Die längsten und stärksten Aufzugswellen können stets in der Krone befestigt bleiben, und jede Grösse, von der kleinsten Damenuhrkrone bis zur grössten Herrenuhrkrone können tadellos erweitert werden.

Dieser sehr praktische Excelsior-Kronenfräser wird in allen grösseren Werkzeughandlungen auf Lager gehalten.

**Praktisches Bohrstühlchen.**

Beigezeichnetes Bohrstühlchen ( $\frac{2}{3}$  der natürlichen Grösse) wird von der Firma Lang & Baldauf in Göppingen (Württemberg) hergestellt und kann seiner praktischen Einfachheit wegen als sehr nützlich empfohlen werden. Vier dreigespaltene Einsätze ermöglichen jede Bohrergrösse und gewährt die Hutschraube ein sicheres Rundlaufen des Bohrers. Sechs Einsätze mit Messingstift dienen zum Einfräsen von flachen Versenkungen für Schrauben etc. Auch Oelversenkungen können mit dreikantigem oder Rundsinker sehr schön ausgeführt werden.



Ein grosser Vortheil liegt darin, dass die Befestigung mittels der Hutschraube schnell und sicher geschieht, so dass das Werkzeug zu jeder kleinsten Arbeit sofort gebrauchsfähig ist, im Gegensatz zu komplizierten Drehstühlen, bei welchen die Zusammenstellung der Einrichtung oft die auszuführende unbedeutende Arbeit nicht lohnt. Die Entfernung des Bohrers von der Aufgestange, ca. 60 mm, kann noch durch Schrägstellung des Bohrstockes in der Klammer der Aufgestange beträchtlich vermehrt werden, so dass jede grosse Regulateur-Platine etc. bearbeitet werden kann.

Chr. Lauxmann.

**Die neuesten Handschwungräder „Lorch“, mit drehbarem Oberarm.**

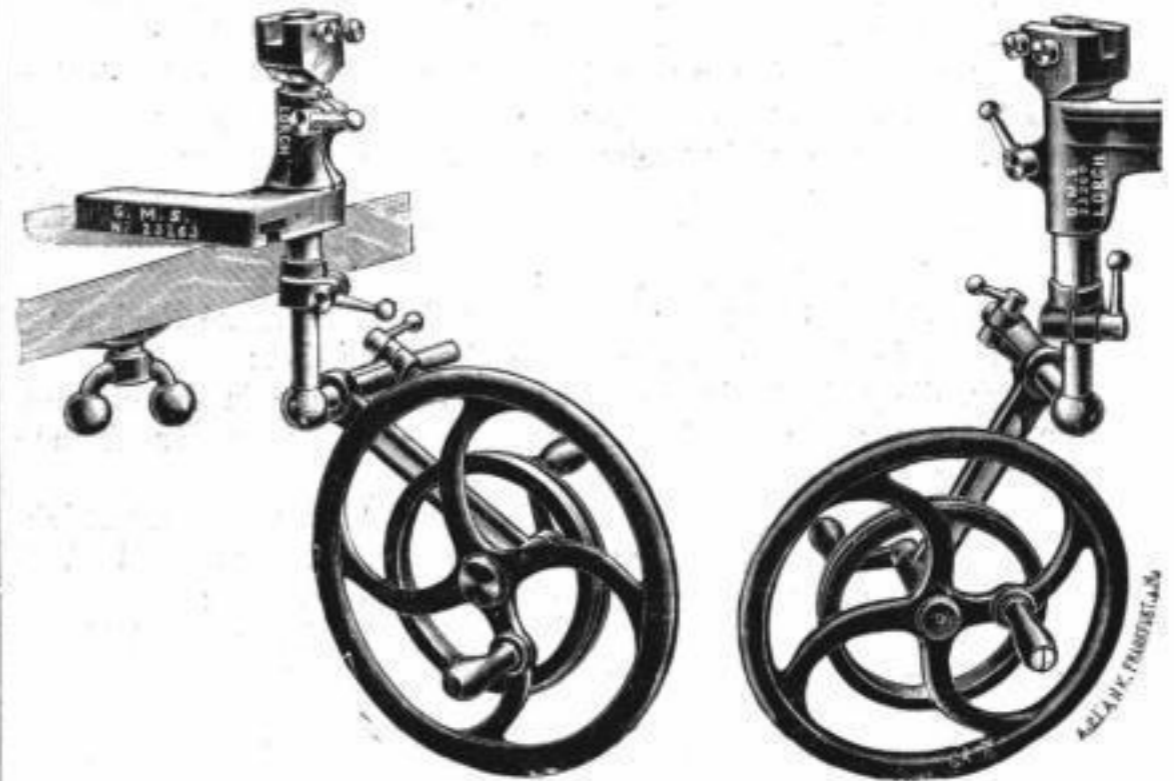
Die beistehend abgebildeten neuesten Handschwungräder der Firma Lorch, Schmidt & Co. zeichnen sich in hervorragendem Maasse dadurch aus, dass sie nach jeder Richtung drehbar und verstellbar eingerichtet sind; sie bieten ein vollkommenes, allen Ansprüchen Rechnung tragendes Werkzeug.

Das neue Handrad „Lorch“ ist für alle Arten von Drehstühlen verwendbar. Es ist in weitgehendster Weise verstellbar, sowohl in senkrechter als in horizontaler Richtung.

Der Arm, der den Drehstuhl trägt, ist drehbar, und in jeder Lage festzustellen, wodurch mannigfache wesentliche Vortheile beim Arbeiten erreicht werden. Die Konstruktion ist dauerhaft und zweckentsprechend.

Das neue Handrad „Lorch“ wird in zwei Arten angefertigt: 1. zum Befestigen im Schraubstock (Gebrauchsmuster-Register Nr. 23 260) und 2. zum Befestigen am Werkstück (Gebrauchsmuster-Register Nr. 23 263).

Das Werkstückrad „Lorch“ bietet im Gegensatz zu jeder anderen Konstruktion von Werkstückrädern den Vortheil, dass auch hier der Drehstuhl direkt in den Oberarm des Rades gespannt wird. Der Schraubstock bleibt vollständig frei. Ein besonderer Fuss für den Drehstuhl ist nicht nothwendig. Die Befestigung dieses Rades am Werkstück ist äusserst einfach und praktisch. Dieselbe geschieht mittelst eines in der Tischplatte eingelassenen Bolzens, der nur sehr wenig Raum einnimmt. Zur Entfernung des Rades genügt ein einfacher Handgriff.



Handrad „Lorch“ für Werkstück-Befestigung.

Handrad „Lorch“ für Schraubstock-Gebrauch.

sonderer Fuss für den Drehstuhl ist nicht nothwendig. Die Befestigung dieses Rades am Werkstück ist äusserst einfach und praktisch. Dieselbe geschieht mittelst eines in der Tischplatte eingelassenen Bolzens, der nur sehr wenig Raum einnimmt. Zur Entfernung des Rades genügt ein einfacher Handgriff.

**Bohr-, Fräs-, Schleif- und Polir-Maschine.**

D. R.-Gebrauchsmuster No. 25745.

Dieses einfache, aber sehr zweckmässige Werkzeug lässt sich an jeder Tischplatte befestigen, ohne viel Platz in Anspruch zu nehmen und ist in einer solchen Höhe hergestellt, dass der, den zu bearbeitenden Gegenstand haltende Arm aufgestützt werden kann.

Das Schwungrad ist zum bequemeren Anspannen der Saite verstellbar. Zur Erzielung grösserer oder kleinerer Geschwindigkeit in der Umdrehung ist der Konus des Spindelstockes mit drei verschiedenen Nuten versehen. Der Spindelstock selbst ist so eingerichtet, dass ausser dem Bohrkopf noch andere Wellen eingesetzt werden können, und sind ausser dem Bohrkopf mit zwei selbstzentrirenden Zangen, jeder Maschine eine Welle mit Mutterschraube und eine andere mit konischer Schraube beigegeben.

In ihrer Zusammenstellung dient die Maschine den verschiedensten Zwecken, und zwar: 1. zum Bohren von Löchern von 0,2 bis 5 mm, 2. zum Bohren fertiger Gegenstände, zum Nachbohren von Korallen u. s. w., 3. zum Anschleifen der Stichel aller Art, 4. zum Nachschleifen von Medaillons- und anderer Gläser, Ring-Steinen u. s. w., 5. zum Schleifen, Poliren, Lackiren und Auffrischen aller Art Gegenstände.

